

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 110 (1984)  
**Heft:** 28  
  
**Rubrik:** Ulrich Webers Wochengedicht : das teure Sommerkleid

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Das teure Sommerkleid

Die sparbewusste Adelheid entdeckte jüngst ein Sommerkleid, das ihr bezüglich Stoff, Schnitt, Stil und Farbe unerhört gefiel. Doch als sie schliesslich sah den Preis, verliess sie das Geschäft ganz leis.

Allein, zu Hause spürte sie:  
Ach, dieses Kleid vergess' ich nie!  
Sie dachte hin, sie dachte her  
und machte sich die Sache schwer,  
sah sich das Kleid aufs neue an  
und fragte ernsthaft ihren Mann:  
«Sag, bringt der Preis (dreihundert Franken)  
das Haushaltsbudget jäh ins Wanken?»

Nach schwerem Ringen während Wochen war jeder Widerstand gebrochen. Stolz kaufte sich die Adelheid, schwer seufzend zwar, nun doch das Kleid.

Allein, bereits zwei Tage drauf begann der grosse Ausverkauf, in dem rapid die Preise sanken (in unsrem Fall: Auf vierzig Franken).

## Variante

Einen Bericht über die Differenzen zwischen Herbert von Karajan und den Berliner Philharmonikern betitelt die deutsche «Quick»-Illustrierte: «Die Berliner Disharmonie.» *fhz*

## Trotz Abstimmung

Eine Definition von Michael Schiff: «Schweiz = Europäische Grossbank für Fluchtkapital.» *Gino*

## Apropos Kritik

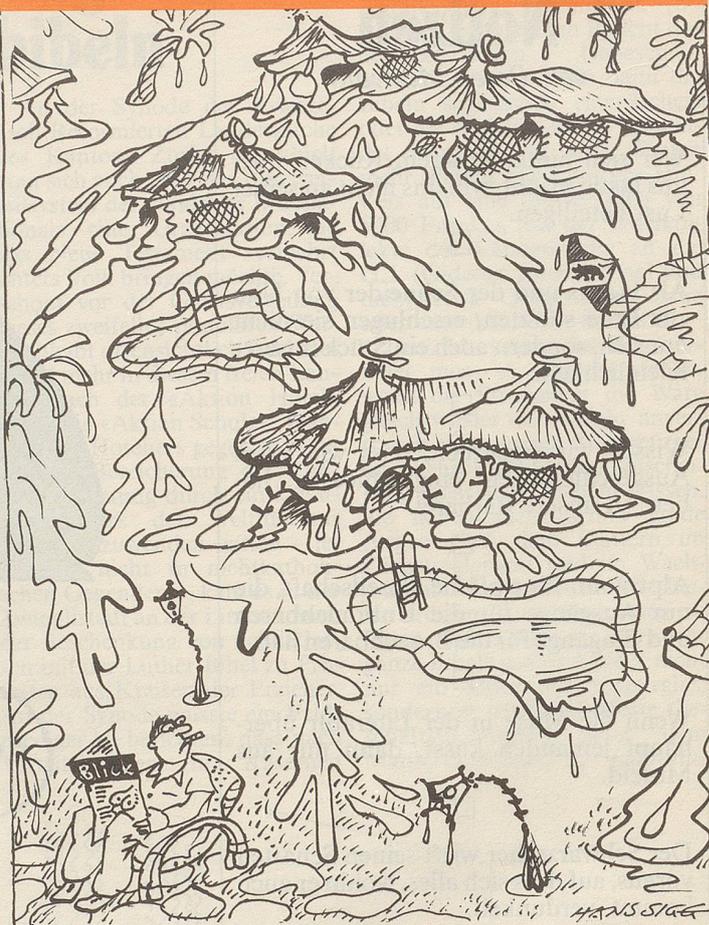
Eigentlich ein wunderbares Instrument, unser Auge. Wo ihm etwas gefällt, da kann es verweilen, sich vertiefen. Und wenn ihm etwas nicht behagt, missfällt, dann kann es ja wegsehen. Jetzt stellt euch einmal vor, dies und das wird immer wüster, aber alle Augen sehen einfach weg... *Boris*

## Kundendienst

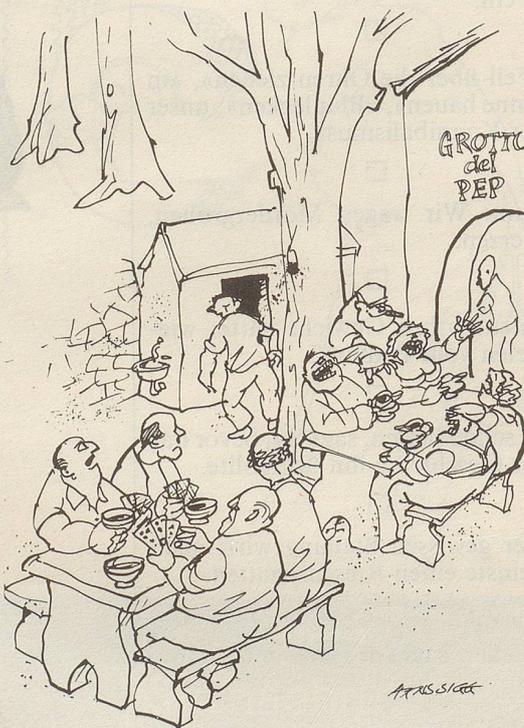
Angeblich plant unser Fernsehen die Schlusspassagen zahlreicher in den letzten Jahren gesendeter Fernsehspiele zu wiederholen. Grund: Viele Zuschauer haben sie verschlafen. *Gino*

## Politikers Hieb

Im Zusammenhang mit einem Parteitag der Sozialdemokratischen Partei des Kantons Zürich am 23. Juni in Hausen am Albis tönte am Montag vorher im Kantonsrat der SVP-Kantonsrat Edwin Weilenmann dazu unter anderem: «Der Papst wird am SP-Parteitag in Hausen offenbar nicht dabei sein, und das ist eigentlich ungewöhnlich. Er hat doch immer gesagt, er gehe dorthin, wo das Elend am grössten sei.» *fhz*



Plötzlicher Wärmeeinbruch im Tessin oder: Schmelzender Kitsch.



«Diese heissblütigen Deutschschweizer machen wieder einmal einen Saulärm!»